

Termin eine öffentliche Versammlung einberuft, in der den Werktätigen durch die Partei die wichtigsten Fragen und Aufgaben erläutert werden. Die Massenorganisationen sollten neben ihren Mitgliederversammlungen hauptsächlich Aussprachen und Beratungen mit den Bevölkerungsschichten organisieren, auf die sie aufgrund ihrer Zielstellung den größten Einfluß haben. Es ist klar, daß die Partei mit ihren öffentlichen Versammlungen nicht an alle Menschen herankommen kann. Bei mehr Initiative der Massenorganisationen und der Ausschüsse der Nationalen Front werden sich genügend Möglichkeiten für eine ständige und interessante politische Arbeit unter allen Bevölkerungsschichten finden lassen. Je mehr und besser diese genutzt werden, desto gründlicher und politisch wirksamer wird unsere politische Massenarbeit. Der DFD sollte die Gelegenheit wahrnehmen und alle die vielfältigen Anregungen aufgreifen, die die Frauen auf der Konferenz der Frauenausschüsse am 21. und 22. Januar 1956 in den Buna-Werken gegeben haben.

Die richtige Lösung all dieser Aufgaben hängt im wesentlichen davon ab, wie die Kreisleitungen der Partei schöpferisch und mit neuen Methoden auch die öffentlichen Versammlungen der Partei zu einem wirksamen Mittel der Erziehung der Werktätigen, zur Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins machen.

Herbert Malcherek

Die ökonomische Politik in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus richtig lehren

(Zu einer Lektion der Bezirksparteischule Cottbus)

Der Aufbau des Sozialismus ist eine komplizierte Aufgabe und stellt große Anforderungen an die Arbeiterklasse und alle Werktätigen, wobei für uns, unter den Bedingungen der Spaltung Deutschlands, zusätzliche Schwierigkeiten zu überwinden sind. Zugleich gilt es im Wettbewerb mit dem kapitalistischen Westdeutschland, auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens den Sieg zu erringen. In diesem Wettbewerb erhält der Kampf um die Erhöhung der Arbeitsproduktivität auf der Grundlage der Anwendung der modernsten Technik ausschlaggebende Bedeutung, er ist, wie das 25. Plenum des ZK hervorhebt, „eine politische Aufgabe ersten Ranges“.

Die Lösung dieser Aufgabe erfordert noch weit mehr als alle bisherigen Aufgaben die Kenntnis der ökonomischen Gesetze und die Fähigkeiten ihrer Ausnutzung bei der Durchführung der konkreten wirtschaftlichen Maßnahmen. Die Kenntnis und noch mehr die Ausnutzung der ökonomischen Gesetze setzt ihr gründliches Studium voraus. Das bedeutet: Das Studium der marxistisch-leninistischen politischen Ökonomie wird für alle Werktätigen, vor allem aber für die leitenden Wirtschaftskader und die Funktionäre unserer Partei, zu einer zwingenden Notwendigkeit. Die Propaganda der politischen Ökonomie rückt somit in den Vordergrund, wird zu einem entscheidenden Hebel unseres Kampfes um den Sozialismus.

Daher lenken besonders die letzten Plenartagungen des Zentralkomitees, angefangen vom 21. Plenum, die Aufmerksamkeit der Mitglieder und Funktionäre unserer Partei auf die sozialistische Erziehungsarbeit, auf die Propaganda der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, auf das Studium des Lehrbuchs für politische Ökonomie. Auf dem 25. Plenum bezeichnete Genosse Walter Ulbricht es als „die vordringliche Aufgabe der Partei“, die Lehre von der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus in die Massen zu tragen.